

„bedarf wohl kaum besonderer Betonung. Diese Gefahr ist mit der Grund für unsere Ablehnung der grundsätzlichen und gleichberechtigten Hinzuziehung anderer Organisationen. Dies gilt, ganz abgesehen von unserer grundsätzlichen Haltung, daß nur die Parteien die politischen - Willensträger des Volkes sind.“

Warnung und Einschränkung sind also die Merkmale, die Kaiser leider unter vollkommenem Verzicht auf eine Begründung dieser Auffassung seiner Partei in Zukunft zugrunde zu legen wünscht.

Unsere Auffassung ist folgende:

Die Blockpolitik ist kein Parieimanöver

Ihr liegen nicht die Interessen einer Partei, sondern die Interessen der überwiegenden Mehrheit des ganzen deutschen Volkes zugrunde. Das unerhörte Ausmaß des Zusammenbruchs, die Größe der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben und nicht zuletzt die unsagbare materielle Not waren die Motive, nach denen die führenden Männer der Parteien die Zusammenarbeit aller fortschrittlichen Kräfte für nötig hielten. Der Zusammenarbeit der antifaschistisch-demokratischen Kräfte ist es zu danken, daß 1945 das Chaos überwunden und die ersten wirtschaftlichen Wiederaufbauarbeiten begonnen werden konnten.

Ich frage, haben sich die Verhältnisse inzwischen so verschoben, daß man die Blockarbeit zeitlich als begrenzt ansehen könnte? — Man kann es nicht. Es kann heute von niemandem bestritten werden, daß dank dieser Einheitsfront in der sowjetischen Besatzungszone große Aufgaben gelöst wurden. Die Überwindung des Chaos und die gemeinsame Schaffung der Grundlagen für einen demokratischen Staat kann nicht dem Ziele gedient haben, hinterher wieder auseinanderzulaufen, um dadurch die Voraussetzungen für ein neues Chaos zu schaffen.

Die Differenz besteht zwischen der CDU und uns über die Heranziehung demokratischer Massenorganisationen zur Mitarbeit in der Blockpolitik. Die CDU möchte die Zusammenarbeit grundsätzlich auf die politischen Parteien beschränkt wissen. Wir sind anderer Ansicht, weil wir den politischen Massenorganisationen eine andere Wertung angedeihen lassen, als es die CDU tut. Über die Wertung der demokratischen Massenorganisationen habe ich mich bereits eingehend geäußert. Der Kern unserer Auffassung von einer lebensvollen Demokratie besteht darin, daß sie nicht eine Angelegenheit von wenigen Berufspolitikern und Parteibeamten ist, sondern die Sache des ganzen